

Unheimlich spannende Sommernächte

- Noch 14 Aufführungen in der Josefsgasse geplant
- Sommertheater punktet mit Kriminalstück

VON SABINE NAIEMI

Villingen-Schwenningen – Beim Sommertheater geht der schwarze Mann um. In dem Krimi-Theaterstück „Der Unheimliche“ von Frank Tannhäuser nach den Motiven von John Willard fehlt trotz Spannung und Thematik der Humor nicht. Die Kulisse im Hinterhof der Josefsgasse 7 (dem früheren Gebäude des Ausländeramtes und der Bußgeldstelle) ist auch dieses Mal wieder besonders gut gelungen, ebenso die Premiere am vergangenen Freitag.

➤ **Die Premiere:** Das Ensemble harmonisiert hervorragend miteinander, die Darsteller gehen gänzlich in ihren Charakteren auf. Wie es beim Sommertheater nicht ungewöhnlich bei den Premieren ist, waren die Zuschauerränge nicht gänzlich gefüllt. Die Zuschauer sind voll auf ihre Kosten gekommen, die Darsteller haben nach der gelungenen Premiere strahlend ihren Applaus genossen. Ein halbes Jahr probte das Ensemble unter der Regie von Verena Müller-Möck und zeigt nun eine in jeder Beziehung gelungene Inszenierung, bei der die Spannung bis zum Schluss erhalten bleibt, obwohl man ja eigentlich weiß, wie das Stück ausgeht – oder auch nicht. Beim Sommertheater darf man immer auf Überraschungen gefasst sein. Auch an dieser Stelle wird das Ende nicht vorweggenommen, um den Zuschauern nicht den Spaß zu nehmen, und es wäre schade, würde man sich selbst der Spannung berauben.

➤ **Darum geht es:** 20 Jahre lang schlummerte nicht nur das Testament des verstorbenen Millionärs Cyrus West im Safe vor sich hin. Ebenso schlummernten die verborgenen Geheimnisse in den Wänden und Gemäuern des herrlichen Anwesens. Wie es der Verstorbene wünschte, finden sich auf den Tag genau 20 Jahre nach seinem Tod die noch lebenden, erwartungsvollen möglichen Erben ein, um endlich zu erfahren, wer in den Genuss des finanziellen Segens kommt. Alte Feindschaften flammen auf, alte Liebschaften leben auf und werden begraben, mysteriöse Vorfälle versetzen die Sippe in Angst und Schrecken. Haushälterin Martha, die während der ganzen Zeit allein in dem Haus die Stellung hielt, orakelt düster und geheimnisvoll und räuchert mit echtem Weihrauch finstere Mächte aus. Säuerlich vermerken die leer ausgegangenen Nichterben, dass Annabelle West Alleinerbin wurde. Das Testament ist nicht nur ein finanzieller Segen, sondern birgt auch Gefahren. Denn im Fall ihres Todes oder auch bei geistiger Unzurechnungsfähigkeit wird ein anderer Verwandter der neue Erbe.

➤ **Jetzt wird es gruselig:** Nachdem ein Pfleger aus der nahen Anstalt die Gäste auf dem Anwesen vor einem entflohenen Massenmörder gewarnt hat, spüren alle den kalten Hauch des Todes. Mysteriöse Vorfälle häufen sich um die Alleinerbin herum, die zudem



Mit Spannung wird die Testamentseröffnung erwartet: Benjamin Tisler (Paul), Johanna Zelano (Susan), Silvia Bronk (Cicily), Sandra Sorgaz (Annabell), Werner Bornholdt (Mr. Crosby), Matthias Breithaupt (Charlie) und Christian Lewedei (Harry). ALLE BILDER: SABINE NAIMI

Der Unheimliche

Weitere Aufführungen finden am 20., 22., 23., 24., 27., 29. und 30. Juni statt sowie im Juli am 1., 4., 6., 8., 11., 13., 14. Juli. Spielort ist im Hinterhof der Josefsgasse 7 in Villingen. Einlass ist ab 19 Uhr, die Aufführungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Es gibt keinen Kartenvorverkauf. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 15 Euro, ermäßig 10 Euro. Es wird nur bei trockenem Wetter gespielt, ob gespielt wird (bei schlechterem Wetter) kann man spätestens ab 17 Uhr auf der Homepage des Theaters am Turm nachschauen: www.theater-am-turm.de. Dort findet man übrigens auch das Programm der neuen Saison.

Darsteller und Akteure sind: Werner Bornholdt (Anwalt Mr. Crosby), Johanna Zelano (Schriftstellerin Susan), Jörg Westermann (Pfleger Hendricks), Carina Schnabel (Haushälterin Martha), Benjamin Tisler (Veterinär Paul), Silvia Bronk (Cicily), Cristian Lewedei (Harry), Sandra Sorgaz (Alleinerbin Annabelle), Matthias Breithaupt (Charlie). Regie/ Bühnenbild: Verena Müller-Möck, Technik: Hermann Schreiber.

noch das Rätsel um das verschwundene, unglaublich kostbare Diadem löst und immer hysterischer wird. Das ist natürlich eine willkommene Gelegenheit für die lieben Verwandten, an deren geistiger Zurechnungsfähigkeit zu zweifeln. Abgründe, die keiner vermutete, tun sich nicht nur im Haus auf. Wer aber denkt, dass – da es ein Kriminalstück ist – der Humor zu kurz kommt, liegt falsch. Immer wieder bringen die ironischen Seitenhiebe unter den Akteuren die Zuschauer zum Lachen. Ein besonderes Schmunzeln ruft mehrere Male das Schlagen der vollen Stunden der Kirchturmglöckchen hervor, weil die Schauspieler die Szene „einfrieren“, bis



Jens Swadzba heißt die Besucher bei der Premiere willkommen.



Carina Schnabel als Haushälterin Martha räuchert die finsternen Schatten aus.



Einfach gruselig: Der Unheimliche – hier im Hintergrund – holt sich ganz unvermutet seine ahnungslosen Opfer Sandra Sorgaz als Annabell und Werner Bornholdt als Mr. Crosby.

die Uhr wieder verstummt ist. Sehr gelungen sind auch das Bühnenbild und die Einspielungen, wie etwa das Quiet-schen, wenn Martha am Gartentor die Gäste einlässt.

➤ **Die Bewertung:** Die Bewertung übernimmt dieses Jahr der Folk-Club, der Wein- und Sektstand befindet sich wie immer in der Hand von Sascha und Heinz Gabriel und ihren Helfern.